

## **Empfehlung der Green Gesamtschule in Duisburg für den Deutschen Schulpreis 2025**

Dortmund, den 06.01.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich die Green Gesamtschule in Duisburg nachdrücklich für den Deutschen Schulpreis empfehlen. Als Mitherausgeberin des dritten Bandes des „*Jahrbuchs für Demokratiepädagogik & Demokratiebildung*“ mit dem Titel „*Krisenmodus verlassen – Transformationen gestalten*“ hatte ich im Rahmen der redaktionellen Beratung des Beitrags „*Demokratisierung des Lernens - Lösungsansätze für ein Lehr- und Lernsystem im Wandel*“ die Gelegenheit, die demokratische Entwicklung und pädagogische Praxis der Schule näher kennenzulernen. Die Green Gesamtschule versteht sich nicht nur als integrierte Gesamtschule in einem sozial herausfordernden Stadtteil, sondern explizit als „demokratische Schule“. Zentraler Bestandteil des umfassenden demokratischen Schulentwicklungsprozesses ist das Konzept des kooperativen Lernens in einer erweiterten und adaptiven Form („KL-extended“). Das Konzept, welches kontinuierlich optimiert wird, verbindet die theoretischen Grundlagen des Kooperativen Lernens nach Norm und Cathy Green mit dem Stufenmodell zur Öffnung des Unterrichts nach Falko Peschel.

Ziel ist es, dass sich die Schüler\*innen schrittweise von angeleiteten Lernenden zu selbstbestimmten und selbstwirksamen Individuen entwickeln können, die sich Wissen und Bildung schließlich eigeninitiativ aneignen. Das erweiterte Konzept des „KL-extended“ zielt darauf, im demokratischen Miteinander die Selbstlernkompetenzen systematisch aufzubauen und eine nachhaltige Zusammenarbeit in der Schülerschaft durch die Förderung sozialer Interaktionen und gegenseitiger Unterstützung zu etablieren und so der großen Diversität der Schüler\*innen produktiv zu begegnen. Neben den klassischen schulischen Kompetenzen, wie Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz, werden im Kontext von „KL-extended“ vor allem auch personelle Kompetenzen sowie Empathie und Ambiguitätstoleranz als zentrale Bestandteile demokratischer Handlungskompetenz gefördert.

Der Regelunterricht in der Sekundarstufe I wird durch wöchentliche Lernzeiten mit einer Variante der "Kooperativen Freiarbeit" ergänzt. Die "Kooperative Freiarbeit" ist eine an der Green Gesamtschule entwickelte konzeptionelle Kombination von individuellen und kooperativen Lernformen, in der die Schüler\*innen, die die dafür notwendige

Selbstlernkompetenz entwickelt haben, aus einem Aufgabenpool, der die Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch (Jahrgangsbedingt auch andere Fächer) umfasst, eigenständig das Fach und die zu bearbeitenden Aufgabenformate auswählen. Die Aufgaben sowie die Überprüfung der Lernergebnisse und des Lernerfolges werden kooperativ bearbeitet, sodass die Lernenden die Verantwortung für den Lernprozess von der Fächer über die Themen- und Materialwahl bis hin zur Lernzielüberprüfung übernehmen. Darüberhinaus wird am Projekttag EidA, der jeweils an einem Wochentag stattfindet, eine Form der demokratisierten Bildung angeboten, die nahezu einmalig ist. „EidA“ bedeutet "Einstieg in den Ausstieg" und meint den Ausstieg aus klassischen Unterrichtsmodellen wie dem technokratisch geprägten Modell des üblichen 45-Minuten Fachunterrichts. Die Schüler\*innen arbeiten an selbstgewählten Projekten, deren Themen, Ausgestaltung, Organisation und Zielbestimmung sie ebenfalls maßgeblich mitbestimmen. Mit zunehmender Selbstlernfähigkeit der Schüler\*innen wird die Lehrkraft zur Lernbegleitung - Bildungsinhalte sowie deren Bewertung werden zunehmend demokratisiert und in die Hände der Schüler\*innen gelegt.

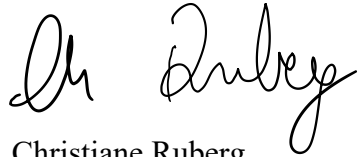
Das kooperative Lernen wird somit an der Green Gesamtschule nicht nur als Unterrichtsmethode gesehen, sondern die Bereitschaft und die Fähigkeit aller schulischen Akteur\*innen zur Kooperation werden als Grundlagen demokratischen Handelns gedeutet. Flankiert wird das Konzept von einem Team- und Fortbildungskonzept, das sich eng an den individuellen Fragen und Professionalisierungswünschen der Kolleg\*innen orientiert. Schließlich basiert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts auf einem multiprofessionellen Netzwerk von Kooperationspartner\*innen, u.a. aus dem Netzwerk des Deutschen Schulpreises.

Die Green Gesamtschule demonstriert mit der Weiterentwicklung des kooperativen Lernens sehr eindrucksvoll, wie die sukzessive Öffnung von Unterricht sowie die Förderung selbstbestimmten und selbstwirksamen Lernens auch an einem herausfordernden Standort gelingen kann.

Indem sie den Schüler\*innen nachhaltige Zugehörigkeitserfahrungen und schulische Erfolge ermöglicht, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit in einem Umfeld, in dem erfolgreiche Bildungsbiografien nicht selbstverständlich sind.

Ich freue mich, wenn die Green Gesamtschule mit ihrer Bewerbung um den Deutschen Schulpreis die verdiente Anerkennung erhält und wünsche allen schulischen Akteur\*innen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Ruberg

*Akademische Rätin am Institut für  
Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik  
der TU Dortmund*